

Berichte aus der Volkswirtschaft

**Helmut Pelzer**

**Finanzierung eines Allgemeinen  
Basiseinkommens ("Bürgergeld")**

Ansätze zu einer kombinierten Sozial- und Steuerreform

Aus dem Zentrum für Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW)  
an der Universität Ulm

Shaker Verlag  
Aachen 1999

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

*Pelzer, Helmut:*

Finanzierung eines Allgemeinen Basiseinkommens ("Bürgergeld"):  
Ansätze zu einer kombinierten Sozial- und Steuerreform/  
Helmut Pelzer. - Als Ms. gedr. - Aachen: Shaker, 1999  
(Berichte aus der Volkswirtschaft)

ISBN3-8265-5858-8

Copyright Shaker Verlag 1999

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Als Manuskript gedruckt. Printed in Germany.

ISBN 3-8265-5858-8

ISSN 0945-1048

Shaker Verlag GmbH • Postfach 1290 • 52013 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: [www.shaker.de](http://www.shaker.de) • eMail: [info@shaker.de](mailto:info@shaker.de)

## **Inhalt**

|  |    |
|--|----|
| Vorwort.....   | 1  |
| Zusammenfassung / Abstract .....   | 3  |
| <br>   |    |
| I Basiseinkommen: "Ulmer Modell" eines Bürgergeldes.....   | 7  |
| Reformdruck, Der Begriff "Bürgergeld", Das Ulmer Modell,<br>Politische Durchsetzungsmöglichkeiten, Ausblick  |    |
| <br>   |    |
| II Modifizierung des Einkommensteuertarifs zur Finanzierung eines<br>allgemeines Basiseinkommens ("Bürgergeld").<br>Mathematische Grundlagen und praktische Durchführung |    |
| 1. Erwerbsarbeit und allgemeines Basiseinkommen.....   | 13 |
| 2. Der geltende Einkommensteuertarif .....   | 17 |
| 3. Mathematische Grundlagen des Einkommensteuertarifs  |    |
| 3.1 Grenzsteuersatz.....   | 18 |
| 3.2 Steuerbetrag .....   | 22 |
| 3.3 Durchschnittssteuersatz.....   | 24 |
| 3.4 Steueraufkommen (Einkommensteuer).....   | 26 |
| 4. Die Rechenmodelle für ein Basiseinkommen  |    |
| 4.1 Basissteuer (Bürgergeldabgabe) und Basiseinkommen .....  | 27 |
| 4.2 Zweckfreie Steuer .....  | 29 |
| 4.3 Steueraufkommen .....  | 29 |
| 5. Anwendung und Praxis .....  | 30 |
| <br>   |    |
| III Literatur .....  | 37 |



## **Vorwort**

An der Universität Ulm beschäftigt sich seit mehreren Jahren eine "Arbeitsgruppe Bürgergeld" mit den Auswirkungen von Automation und Globalisierung in der Wirtschaft auf die davon betroffenen Menschen. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Frage, ob und inwieweit die negativen Folgen dieser Entwicklung durch ein allgemeines Basiseinkommen (Grundeinkommen) gelindert werden könnten. Diese Denkrichtung wurde eingeschlagen, nachdem sich herausgestellt hatte (und in der Presse immer wieder bestätigt wird), daß die seit längerem in der Politik diskutierten arbeitsmarkt-zentrierten Wege bestenfalls kurzfristige Lösungen bringen. Wie das "Bündnis für Arbeit" kommen alle diese Vorschläge aus der Ideologie der "Arbeitsgesellschaft". Aber schon heute könnten unzählige Menschen ohne existenzielle Not von ihrem "arbeitslosen" Einkommen leben. Für sie bedeutet Arbeit mehr, als nur die Finanzierung des zum Leben unbedingt notwendigen Bedarfs. Wenn menschliche Arbeit immer mehr durch Maschinen ersetzt wird, ist deshalb ein Nachdenken darüber angebracht, inwieweit eine Entkoppelung von Einkommen und Erwerbsarbeit möglich und sinnvoll ist.

In Zukunft wird es nämlich weniger darum gehen, jeder Frau und jedem Mann einen Erwerbsarbeitsplatz zu sichern als vielmehr, ihnen mit Hilfe eines Basiseinkommens eine materielle Existenz zu garantieren, u.z. ohne aufwendige Überprüfung der Bedürftigkeit und der "Arbeitswilligkeit".

Die Idee eines garantierten Basiseinkommens hat viele Gegner. Die im Arbeitsethos behafteten werden nur von den Fakten der wirtschaftlichen Entwicklung zu überzeugen sein. Denjenigen, die die Finanzierbarkeit eines Basiseinkommens bezweifeln, müssen Rechnungen und Zahlen vorgelegt werden, die solche Zweifel widerlegen. Von Letzterem handelt die hier vorliegende Publikation.

Sie ist in zwei Abschnitte unterteilt. Im Abschnitt I wird zur Einführung das "Ulmer Modell" eines Bürgergeldes im Ganzen kurz vorgestellt. Es ist in seiner Konzeption eine Weiterentwicklung der Idee der Negativsteuer von Friedman (1962) und des "Bürgergeldes" von Engels et al. (1973). Sein

Modellcharakter liegt in der Denkweise, die dann im Abschnitt II beschrieben ist. Dort wird mit Hilfe mathematischer Funktionen gezeigt, wie ohne politische Vorgaben ein Basiseinkommen gestaltet und finanziert werden kann. Konkrete Zahlen dienen, sofern sie nicht gesichertem Datenmaterial entnommen sind, nur als Beispiele für das Arbeiten mit Rechenmodellen im Allgemeinen und zur Gestaltung eines Basiseinkommens im Besonderen.

Dieses Vorgehen erlaubt politischen Gruppierungen, jeweils ihre eigenen Ziele in Form konkreter Zahlen in die Rechnungen einzubringen. Und es hilft die Emotionen einzudämmen, mit denen diese Thematik natürlicherweise behaftet ist. Das konnte erreicht werden, indem auf jeder Stufe der Modellentwicklung strenge Wissenschaftlichkeit gewahrt wurde. Um davon einen Eindruck zu vermitteln, ist in der hier vorgelegten Veröffentlichung eine möglichst knappe Darstellung gewählt. Es wurde nach Möglichkeit auf erklärendes Beiwerk verzichtet, das vielleicht das Verständnis im Einzelnen erleichtert hätte, jedoch nur um den Preis einer erneuten Emotionalisierung, die gerade vermieden werden sollte.

Mit diesem Anspruch werden die beschriebenen Rechenmodelle als mathematisches Werkzeug denjenigen zur Verfügung gestellt, die sich ernsthaft mit dem Konzept eines "Bürgergeldes" im Sinne eines *unbedingten Basiseinkommens* auseinandersetzen.

Helmut Pelzer, im August 1999

## **Zusammenfassung**

Die Diskussion um ein allgemeines Basiseinkommen (Bedingungsloses Bürgergeld, Grundeinkommen, Existenzsicherung, Existenzgeld, Unconditional Basic Income, Revenu primaire inconditionnel) anstelle des reinen Arbeitsplatzkonzepts zur Verminderung der Arbeitslosigkeit gewinnt in der Gesellschafts-, Sozial- und Arbeitsmarktpolitik immer mehr an Bedeutung. Seine Befürworter glauben mit ihm einen Weg aus der drohenden Krise des freiheitlich konzipierten Sozialstaats aufzuzeigen. Ihre Begründungen reichen von einer vertieften Auslegung des Begriffs "Menschenwürde" über eine Vereinfachung der Sozialbürokratie bis hin zum Abbau der Massenarbeitslosigkeit. Entsprechend vielfältig sind die Vorstellungen über den Betrag, der als Basiseinkommen vom Staat an jede(n) Bürger(in) eines Landes regelmäßig ausbezahlt werden soll. Im direkten Zusammenhang damit steht die vielfach noch ungeklärte Frage nach der Finanzierung eines solchen "Basiseinkommens für alle".

Im "Ulmer Modell eines Bürgergeldes" wird aufgezeigt, wie bei Wahrung von Haushalts- und Aufkommensneutralität ein allgemeines Basiseinkommen allein über die Einkommensteuer finanziert werden kann. Dazu bedarf es, unter Beibehaltung der geltenden Wirtschaftsordnung, nur einer veränderten mathematischen Formulierung des Einkommensteuertarifs (Formeltarif). Er wird dann unterteilt in eine "Basissteuer" zur Auszahlung oder Verrechnung des Basiseinkommens und einen Teil "zweckfreie Steuer". Das Aufkommen aus letzterer, nach Abzug der durch die Basissteuer finanzierten Sozialtransfers, kann dem derzeitigen Aufkommen aus der Einkommensteuer angeglichen werden.

Das "Ulmer Modell" enthält keine politischen Vorgaben. Vielmehr bekommt der Gesetzgeber durch die Bereitstellung von Rechenmodellen einen breiten politischen Gestaltungsspielraum sowohl in Bezug auf die Höhe des Basiseinkommens als auch bezüglich Form und Verlauf des Steuertarifs. Die Verwendung von Rechenmodellen, zunächst ohne konkrete Zahlen, erlaubt auch eine Überprüfung des Konzepts für andere Staaten (z.B. der Europäischen Union), in denen die Einkommensteuer auf einem dem deutschen vergleichbaren Tarifsystem beruht.

## Abstract

The discussion about introducing a general basic income (Unconditional basic income, Revenu primaire inconditionnel, Bedingungsloses Bürgergeld, Unbedingtes Grundeinkommen, Existenzsicherung, Existenzgeld) to replace the strictly job-related approach for reducing unemployment is gaining momentum among social and employment politicians. Its advocates believe that it may lead out of the impending crisis of the libertarian welfare state. Their arguments consist of a more meaningful interpretation of the term "human dignity" ("Menschenwürde"), a less social bureaucracy, and a reduction of mass unemployment. Accordingly, opinions vary as to the amount of basic income to be paid to each citizen on a regular basis. Of course, this is directly related to the as yet unsolved question of how to finance such a basic income for everyone.

The Ulm Model of an unconditional basic income ("Ulmer Modell eines Bürgergeldes") demonstrates how it can be financed exclusively via income tax without affecting budget or revenue neutrality. This can be achieved without changing the existing economic system simply by applying a modified mathematical formula of the income tax schedule (formula scale). For that the income tax schedule is divided into a basic tax (Basissteuer) for payment or offsetting of the basic income, and a non-objected tax (zweckfreie Steuer). The revenue from the latter, after deducting the social transfers financed via the basic income, can be adjusted to the level of current income tax revenues.

The Ulm Model is not linked with any specific political agenda. Rather, it provides legislators with calculation models offering plenty of political leeway both with regard to the basic income level as well as to the design of the tax schedule. The use of calculation models without predefined numerical specifications makes the concept suitable also for use in other countries (e.g. the European Union) where income tax is based on a scale system comparable to that in Germany.

## **Anmerkungen**

Ich danke Herrn Dipl.-Wirtsch.-Math. Winfried Bissels, Mitarbeiter in der Abteilung Wirtschaftspolitik der Universität Ulm, für die wertvolle Hilfe bei der Erarbeitung der mathematischen Grundlagen für diese Arbeit.

Herrn Thomas Pelzer (Universität Bonn) danke ich für die redaktionelle Überarbeitung und für die Übertragung des Textes mit Abbildungen in das für den Druck erforderliche PostScript-Format.

Den Mitgliedern der "Arbeitsgruppe Bürgergeld" im Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW) der Universität Ulm sei an dieser Stelle für ihre wertvolle Mitarbeit gedankt. Es sind dies z.Z.

Gisela v. Canal, Horst Edelmann, Siegfried Gretz, Sibylle Herren-Pelzer, Henning Jonas, Charlotte und Erich Richter, Siegfried Ruoff, Helmut Schöffel und Hans-Jörg Wolfgang.